Vereine/Verbände

Brauerei-Team unterwegs

Zuger Trophy Von der Brauerei Baar zum Start der Etappe 2 der Raiffeisen Zuger-Trophy sind es nur wenige hundert Meter. Trotzdem startet das Braui-Team an jenem April-Abend zu seiner Trophy-Premiere. Es gilt, die isotonisch-regenerativen Qualitäten des Baarer Biers alkoholfrei endlich selbst zu testen.

Sechs Mitarbeitende treffen sich zum internen Sportabend. Unter ihnen auch der Chef persönlich. Martin Uster nimmt das jahrelange Sponsoring-Engagement zum Anlass, mit seiner Crew das Lorzentobel endlich selbst unter die Füsse zu nehmen. Nach einer Handvoll Stabilisationsübungen auf dem Braui-Parkplatz joggt Martin Uster mit seinem Team Andy, Nico, Marcel, Milko und Melanie locker in Richtung Start. «Geht ihr schon mal vor. Wir walken», verkünden Melanie und Andy. Alle füllen ihre erste Trophy-Karte aus, stempeln ihre Startzeit und los geht's. Obwohl nur 2,7 Kilometer, ist auch die kurze Etappe eine abwechslungsreiche Runde. Die Gruppe geniesst die frische Luft und ist von der simplen Funktionsweise der Trophy begeistert.

Für die Zuger Trophy: Sara Hübscher

Spiel und Spass am «Plauschi»

Rotkreuz Bei genialem Wetter fand die 28. Ausgabe des Plauschis in Rotkreuz statt. Das Leiterteam der Jungwacht kann auf einen erfolgreichen Anlass zurückblicken.

Am Sonntag, 6. Mai, fand der alljährliche Rotkreuzer Plauschi statt. Der Anlass wurde bereits zum 28. Mal gekonnt vom Leiterteam der Jungwacht organisiert. Bei sonnigem Wetter schrieben sich in den verschiedenen Kategorien rund 100 Teilnehmende ein. Auch dieses Jahr konnten die Teilnehmenden als Team starten.

Vor dem eigentlichen Start des Plauschi fand am Morgen der Blauring-Brunch im Dorfmatt Rotkreuz statt. Das Leiterteam des Blaurings servierte ein reichhaltiges Buffet und verwöhnte die Gäste mit diversen kulinarischen Frühstücksleckereien sowie Desserts. Währenddessen wurde draussen auf dem Dorfplatz bereits fleissig aufgestellt, und innert kurzer Zeit verwandelte sich der leere Platz in ein buntes Areal mit attraktiven Posten. Pünktlich zur Mittagsstunde startete dann der Plauschi. Auch dieses Jahr wurde den Teilnehmenden mit verschiedenen Posten viel Unterhaltung geboten. Sicherlich ein Blickfang war ein überdimensionales Looping-Louie, welches in diesem Jahr als neuer Posten angeboten wurde.

Beim Harassenklettern war Schwindelfreiheit gefragt. Bild: PD

Der begehrte Harassen-Cup

Während an den einen Posten Geschicklichkeit oder Präzision gefragt war, benötigte es an anderen Posten eine ruhige Hand oder ein gewisses Mass an Schnelligkeit. Als Hauptattraktion fand auch dieses Jahr das Harassenklettern um den begehrten Harassen-Cup statt. Dieser Posten verlangte dem einen oder anderen Teilnehmer etwas Mut sowie Schwindelfreiheit ab. Das Highlight des gesamten Tages war schlussendlich das Finale des Harassenkletterns. Drei Teilnehmende aus der Vorrunde konnten sich mit 16 Harassen und mehr qualifizieren. Als Siegerin hervor ging Soraya Bachmann, welche auch im Blauring Rotkreuz aktiv ist. Sie konnte sich knapp gegen ihre Konkurrenz durchsetzen. Anschliessend an den Final des Harassen-Cups fand die Rangverkündigung statt. Alle Teilnehmenden erhielten einen Preis und konnten den Plauschlauf erfolgreich abschliessen.

Für die Teilnehmenden endete die 28. Ausgabe des Rotkreuzer Plauschi mit dieser Rangverkündigung. Der OK-Chef Florian Scholz zeigte sich sehr zufrieden mit dem diesjährigen Anlass. «Dank dem schönen Wetter durften wir viele Gäste am diesjährigen Plauschi begrüssen. Besonders erfreulich ist die steigende Anzahl Teilnehmende in der Kategorie Elite», lässt sich Florian Scholz zitieren. Währenddessen laufen die Aufräumarbeiten und der Dorfplatz leert sich. Schon bald kehrt wieder Normalität ein und die letzten Spuren des Plauschi werden mit Besen und Schaufel beseitigt. Streichen Sie sich schon jetzt den 5. Mai 2019 dick an in Ihrer Agenda. Dann werden auf dem Dorfmattplatz in Rotkreuz wieder Riesenhamburger chauffiert, glitschige Steilwände erklommen und Harassen gestapelt bei der nächsten Ausgabe des Rotkreuzer Plauschi.

Für die Jungwacht Rotkreuz: Fabian Aregger

Die Welt der Kurzwellenamateure

Zug/Luzern An der Luga wurden den Besuchern verschiedene naturwissenschaftliche Phänomene nähergebracht. Der Andrang war gross.

Vor kurzem endete in Luzern die Luzerner Gewerbeausstellung Luga. Darin eingebettet war dieses Jahr wiederum die Aktion Tun, eine Stiftung, die sich der Förderung von Technik und Naturwissenschaft verschrieben hat. Technik und Naturwissenschaft – ein Kernelement unserer Exportwirtschaft, wovon weitgehend unser Wohlstand abhängt. Führende Technologieunternehmen der Zentralschweiz ermöglichten Schülern Einblicke in verschiedene Tätigkeitsfelder, versuchten Interesse zu wecken an Berufen des technisch-wissenschaftlichen Spektrums.

Mit dabei war auch die Uska, die Union Schweizerischer Kurzwellenamateure, unter der derzeitigen Leitung des Zugers Willi Vollenweider. Eine Vereinigung von Enthusiasten des naturwissenschaftlichen Phänomens der elektromagnetischen Welle. Vor allem – aber nicht nur – steht dabei die Kommunikation im Vordergrund. Radioamateure pflegen Kontakt mit Gleichgesinnten um den Globus, nutzen die Ionosphäre oder den Mond als Reflektor ihrer Signale, beobachten die Atmosphäre mittels deren elektromagnetischer Sprache, bauen Satelliten, beobachten damit die Erde und sammeln Daten über

Am Informationsstand herrschte viel Betrieb. Bild: PD

das Verhalten ebendieser Kommunikationstrabanten. Es sind auch Radioamateure, die darauf aufmerksam wurden, wie selbst Solaranlagen elektromagnetische Strahlung verbreiten können, ähnlich einer Handyantenne. Wer nun am 6. Mai – einem warmen Frühlingstag – dachte, die Hallen auf der Allmend seien voll gähnender Leere, täuschte sich gewaltig. Auch an diesem, letzten Ausstellungstag drängten sich Kinder und Erwachsene, insbesondere um die Informationsstände des Bereichs Tun. Bei der Uska konnten die Kinder einen elektronischen Schubladenalarm zusammenbauen und mitnehmen. Ein Ding, bestehend aus sieben Einzelteilen, kreativ kombiniert jedoch ein «intelligentes» Gerät, das bei Dunkelheit schweigt, bei Lichteinfall aber Alarm auslöst. Schliesslich ist auch das gesamte Universum aufgebaut aus nur drei Hardware-Komponenten und vier «Klebstoffen». Der Geist ist es, der die Welt bewegt.

Freude am Ausprobieren und Üben

Ermutigend war, beobachten zu können, wie engagiert junge Menschen unter Anleitung bereit sind zu lernen, Neues auszuprobieren, Handfertigkeiten, die sie nie zuvor gepflegt hatten, einzuüben und auch sichtlich stolz über ein gelungenes Werk sein zu können. Immer waren da auch Eltern, die geduldig dabei standen, ihren Sprösslingen bei vielleicht einer ihrer wichtigsten Entdeckungen fürs Leben – dem einzuschlagenden Berufsweg – Hilfe waren. Bildet solche Atmosphäre des Forderns und Förderns einen Überhang in unserer Gesellschaft, dann braucht uns für die Zukunft nicht bange sein.

Für die Uska: Hans Arnold-Bürgi

MS Schwan: Erfolgreiche Jubiläumsaktion

Zug Die Gutscheine zur 100-Jahr-Jubiläumsfahrt waren innert kürzester Zeit vergeben.

Bunt beflaggt ist die MS Schwan mit ihrer Gästeschar in den Zugersee gestochen. Bild: PD

Die Aktion zum 100-Jahr-Jubiläum des MS Schwan war begehrt, und die 100 Gutscheine waren innert kürzester Zeit vergeben. Am Sonntag, 6. Mai, war es so weit: Das MS Schwan ist mit ihrer Gästeschar bunt beflaggt in See gestochen.

Auf den einstündigen Rundfahrten servierte die Crew Erfrischungen und erzählte den Passagieren aus der bewegten Geschichte des Nostalgieschiffes, dessen Weg von Hamburg über den Ägeri-, Thuner- und Brienzersee führte, bis es 2001 ins Zugerland zurückkam. Weitere Informationen gibt es unter info@motorschiff.ch.

Für den Vorstand des Vereins MS Schwan: Eliane Birchmeier